

## **Dienstvereinbarung zur betrieblichen Gesundheitsförderung**

### **- Pausengestaltung Kurzpausen -**

Zwischen der Einrichtungsleitung und der Mitarbeitervertretung des Seniorenhauses „Albert Schweitzer“ wird folgende Dienstvereinbarung geschlossen:

#### **Präambel**

Diakonie ist Wesens- und Lebensäußerung der Evangelischen Kirche und nimmt ihre diakonischen Aufgaben durch das Diakonische Werk wahr.

Die oben genannte Einrichtung ist einem dieser Verbände angeschlossen. Sie dient der Verwirklichung des gemeinsamen Werkes christlicher Nächstenliebe. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieser Einrichtung leisten deshalb ihren Dienst in Anerkennung dieser Zielsetzung und bilden ohne Rücksicht auf ihre Tätigkeit eine Dienstgemeinschaft. Auf dieser Grundlage wird die nachstehende Dienstvereinbarung geschlossen.

#### **§ 1**

#### **Geltungsbereich**

Diese Dienstvereinbarung gilt für sämtliche Beschäftigte der Einrichtung Seniorenhaus „Albert Schweitzer“ Riesa.

#### **§ 2**

#### **Zielsetzung**

- (1) Ziel dieser Dienstvereinbarung ist es,
- die Gesundheit der Beschäftigten zu erhalten und zu fördern und durch Prävention ein Älterwerden im Beruf zu ermöglichen
  - eigenverantwortliches Handeln der Beschäftigten in Verbindung mit Maßnahmen der Gesundheitsförderung zu unterstützen
  - Vorgesetzte zu befähigen, bei Feststellung von Defiziten im Bereich Gesundheit von Beschäftigten auf diese zuzugehen und sachgerecht zu reagieren
- (2) Es gilt der Grundsatz: Gleichbehandlung aller Beschäftigten.

### § 3 Pausengestaltung Kurzpausen

Ab 01.05.2014 gilt das Kurzpausensystem.

Es beinhaltet Pausen von bis zu 3 min ohne Anrechnung auf die Dienstzeit mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit zu regenerieren und die Arbeitszufriedenheit zu stärken.

Pauseninhalte und -frequenz richten sich nach dem individuellen Bedarf des einzelnen Mitarbeitenden und werden in eigener Verantwortung durchgeführt.

Bitte beachten Sie die mit geltenden Projektunterlagen.

### § 4 Gültigkeit

Die Dienstvereinbarung gilt unbefristet ab 01.01.2015.

Riesa, 01.01.2015

  
.....  
H.-G. Große  
Einrichtungsleiter

  
.....  
A. Mutschmann  
MAV-Vorsitzende

Anlage  
Projektunterlagen „Reden ist Silber – Pause ist Gold“.

## **„Reden ist Silber – Pause ist Gold“**

### **Kurzpausen**

Zeitdruck gehört in Einrichtungen der Altenpflege zum Berufsalltag. Mitarbeiter/-innen haben oft strenge Zeitvorgaben zur Erfüllung ihrer Aufgaben in der Pflege und Betreuung. Mitarbeiter/innen verzichten oft auf ihre Pausen bzw. auf kurze Erholungsphasen.

Die kurzfristigen Folgen sind Abnahme der Konzentration sowie der körperlichen und psychischen Leistungsfähigkeit. Das hat auch Auswirkungen auf die Mitarbeiterzufriedenheit.

Langfristige Folgen reichen bis hin zu erhöhten Fehlzeiten, die aufgrund der hohen körperlichen und psychischen Anforderungen entstehen können.

Aus diesem Grund haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Seniorenhauses „Albert Schweitzer“, gemeinsam mit der Heimleitung, Mitarbeitervertretung und externer Unterstützung (TU Dresden, AOK+, Motio-Berlin, Betriebsärztin) in 2013/2014 folgendes Projekt geführt:

„Reden ist Silber – Pause ist Gold“

„Einführung gesundheitsfördernder Pausen – Verantwortliche Nutzung individueller, zusätzlicher Kurzpausen“

### **Mit geltend:**

Beschluss aus HL-Protokoll 14/2014 und Projekt Ansatz/Ziele/Verlauf/Ergebnis im QM

### **Geltungsbereich:**

Alle MA SHAS

### **Zielsetzung / Nutzfaktoren:**

Aus dem Projekt ergeben sich folgende Nutzfaktoren:

- die Gesundheit der Mitarbeiter wird erhalten und gezielt gefördert
- die Balance zwischen Arbeits- und Privatleben wird gestärkt (work-life-balance)
- Mitarbeitende gehen mit einem reduzierten Bedarf an Erholung in den Feierabend
- längere Arbeitsspitzen mit hoher Belastung sind entschärft
- die Lust zur Arbeit zu gehen ist gesteigert; die Leistungsbereitschaft ist gesteigert; die Identifikation der Mitarbeiter mit ihrer Arbeit ist gestärkt
- motivierte Mitarbeitende sichern die Qualität der Leistungen
- die Arbeitssicherheit steigt (Konzentration gesteigert / Ermüdungszustände reduziert) und Unfallrisiken werden gemindert
- individuelle Angebote von Pausen- und Erholungsaktivitäten werden/sind entwickelt
- die Pausen gemäß Arbeitszeitgesetz bleiben unverändert und ebenso lang bestehen, bei denen sich der Erholungseffekt jedoch zum Teil nur auf den Pausenbeginn beschränkt
- Verringerung der Mitarbeiterfluktuation beugt einem möglichen Fachkräftemangel vor
- Das Pausenprojekt führt zu einem Imagegewinn des Unternehmens

### **Vereinbarung:**

Ab 01.05.2014 gilt im SeniorenHaus das Kurzpausensystem.

Es beinhaltet Pausen von bis zu 3 min ohne Anrechnung auf die Dienstzeit mit dem Ziel, die Arbeitsfähigkeit zu regenerieren und die Arbeitszufriedenheit zu stärken. Pauseninhalte und -frequenz richten sich nach in Verantwortung individuellem Bedarf.